



# **Qualitätsbericht** **der IKK – Die Innovationskasse**

nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V

**für das Behandlungsprogramm**  
**IKK*promed* Diabetes mellitus Typ 1**

**Kalenderjahr 2020**

## **Inhalt**

<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>GRUNDLAGEN .....</b>	<b>4</b>
<b>IKK<i>promed</i>-Teilnehmer zum 31.12.2020 .....</b>	<b>5</b>
<b>Altersverteilung der IKK<i>promed</i>-Teilnehmer .....</b>	<b>5</b>
<b>QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen) .....</b>	<b>7</b>
<b>Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte .....</b>	<b>8</b>
<b>Ziel 3: Hoher Anteil von Patienten, die ihren vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben .....</b>	<b>9</b>
<b>Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus .....</b>	<b>10</b>
<b>Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen .....</b>	<b>11</b>
<b>Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten .....</b>	<b>12</b>
<b>Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen .....</b>	<b>13</b>
<b>Weitere berichtsrelevante Aussagen .....</b>	<b>14</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN .....</b>	<b>15</b>

## Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die IKK – Die Innovationskasse für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die IKK – Die Innovationskasse Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

## Grundlagen

Der vorliegende Bericht gemäß § 137f Absatz 4 Satz 2 des Sozialgesetzbuches V stellt auf der Grundlage der DMP-Anforderungen-Richtlinie die von der IKK – Die Innovationskasse durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein

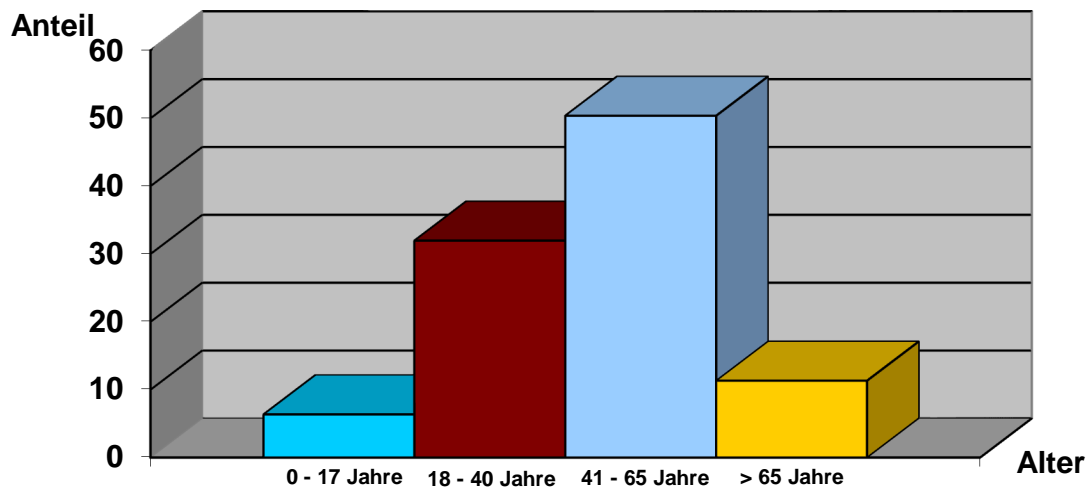
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hessen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

## IKK*promed*-Teilnehmer zum 31.12.2020

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	1
Bayern	2
Berlin	7
Brandenburg	3
Bremen	0
Hamburg	24
Hessen	2
Mecklenburg-Vorpommern	353
Niedersachsen	12
Nordrhein	3
Rheinland-Pfalz	0
Saarland	0
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	471
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	4
<b>Gesamt</b>	<b>884</b>

## Altersverteilung der IKK*promed*-Teilnehmer



## **Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung**

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 1 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

## Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	9
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	12
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>21</b>

## Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	30
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	22
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>52</b>



### **Ziel 3: Hoher Anteil von Teilnehmern, die ihren individuell vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben**

Bei Nichteinhaltung des im Rahmen der Therapie gemeinsam mit dem Arzt festgelegten HbA1c-Zielwertes werden den Versicherten Informationen über die Wichtigkeit einer adäquaten Blutzuckereinstellung zugesandt.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief versandt.

<b>Region</b>	<b>Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer</b>
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	27
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	130
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	213
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>370</b>

#### Ziel 4: Information der Teilnehmer bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn innerhalb von 12 Monaten dokumentierte Angaben zu Sensibilitätsstörung, Pulsstatus, weiteren Risiken für Ulcus, einem bestehenden Ulcus und/oder zu einer vorliegenden Wundinfektion auf einen auffälligen Fußstatus hinweisen, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß und ggf. Möglichkeiten der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen.

QS-Maßnahme: Es wird bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	4
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	30
Niedersachsen	1
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	35
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>70</b>

## Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht mindestens einmal in 24 Monaten durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer regelmäßigen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal innerhalb von 24 Monaten ein Informationsbrief und die Broschüre „Diabetesbedingte Augenerkrankungen“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>0</b>

Hinweis: Auf Grund der im G-BA beschlossenen Ausnahmeregelungen bezüglich der COVID-19-Pandemie und zur Vermeidung von Kontakten ist die Qualitätssicherungsmaßnahme nicht bzw. nur eingeschränkt im Jahr 2020 durchgeführt worden.“

## Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.

Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl mit Informationen versorgter IKK <i>promed</i> -Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum
Baden-Württemberg	-	
Bayern	-	
Berlin	-	
Brandenburg	-	
Bremen	-	
Hamburg	0	
Hessen	-	
Mecklenburg-Vorpommern	0	
Niedersachsen	0	
Nordrhein	-	
Rheinland-Pfalz	-	
Saarland	-	
Sachsen	-	
Sachsen-Anhalt	-	
Schleswig-Holstein	0	
Thüringen	-	
Westfalen-Lippe	-	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	

Hinweis: Auf Grund der im G-BA beschlossenen Ausnahmeregelungen bezüglich der COVID-19-Pandemie und zur Vermeidung von Kontakten ist die Qualitätssicherungsmaßnahme nicht bzw. nur eingeschränkt im Jahr 2020 durchgeführt worden. Auf die Darstellung der Zielerreichungsquote wird deshalb verzichtet.“

## Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>0</b>

**Hinweis:** Auf Grund der im G-BA beschlossenen Ausnahmeregelungen bezüglich der COVID-19-Pandemie und zur Vermeidung von Kontakten ist die Qualitätssicherungsmaßnahme nicht bzw. nur eingeschränkt im Jahr 2020 durchgeführt worden.“

## Weitere berichtsrelevante Aussagen

### Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKK*promed*

Region	Anzahl der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	-
Bayern	-
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	4
Hessen	-
Mecklenburg-Vorpommern	13
Niedersachsen	0
Nordrhein	-
Rheinland-Pfalz	-
Saarland	-
Sachsen	-
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	10
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	-
<b>Gesamt:</b>	<b>27</b>

### Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	16
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	3
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	0
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	0
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	8

Hinweis: Auf Grund der im G-BA beschlossenen Ausnahmeregelungen bezüglich der COVID-19-Pandemie ist die Beendigung der DMP-Teilnahme auf Grund fehlender Dokumentationen für das Jahr 2020 ausgesetzt worden. Im Beendigungsgrund „Fehlende aktive Teilnahme“ werden nur die Fälle auf Grund der Nicht-Wahrnehmung von empfohlenen Schulungen ausgewiesen.“

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der IKK – Die Innovationskasse erhalten die Versicherten unter <https://www.die-ik.de>

Das IKK*promed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post:                   IKK – Die Innovationskasse  
                          IKK*promed* Betreuungsteam  
                          Greifstr. 107  
                          17034 Neubrandenburg

E-Mail:                [dmp-fachteam@ikk-nord.de](mailto:dmp-fachteam@ikk-nord.de)

Telefon:               0395/4509-160

Telefax:              0395/4509-129